

AGILA[®]s

Ausgabe Nr. 8 | April 2017

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Die Körpersprache der Katzen

Vom Köpfeln, Gähnen und Flehmen



Mobbing auf der Hundewiese

Wenn aus Spaß plötzlich Ernst wird

TIPPS & TRENDS | SEITE 2

**KOSTENLOS
MITNEHMEN!**



www.agila.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

auch unter Vierbeinern kommt es immer wieder zu Streitigkeiten und sogar Mobbing: ein Begriff, den man sonst eher in menschlichen Beziehungen findet. Unter Hunden ist dieses Verhalten allerdings ebenfalls verbreitet. Hundetrainerin Gabriele Holz hat uns verraten, wie Sie Mobbing auf der Hundewiese erkennen und sich in der Situation richtig verhalten.

Lesen Sie in dieser Ausgabe außerdem spannende Fakten über die Körpersprache unserer Samtpfoten sowie wichtige Gesundheitstipps für einen fitten Frühling und erfahren Sie, ob Ihr Liebling zu den beliebtesten Hunderassen 2016 gehört. Bei unserer Verlosung auf Seite 6 haben Sie zudem die Chance auf tolle Gewinne!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Frühling mit Ihrem vierbeinigen Begleiter.

Ihr Redaktions-Team

v. l. n. r. Ragna Michel, Hannah Schröder, Franziska Obert, Birke Lechelt, Carolin Sieling

Auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen Sie die Maine Coon-Mix Katze Mia. Die hübsche Samtpfote ist drei Jahre alt und sehr verschmust. Am Liebsten liegt sie mit ihrer Besitzerin Sandra Ilgaz, die das tolle Foto von ihr geschossen hat, im Bett oder erkundet neugierig den Garten.



Ihr Liebling auf dem Titelbild!

Möchten Sie Ihren Liebling ebenfalls auf der Titelseite von AGILAs Tiernmagazin sehen? Dann machen Sie mit bei unserem Fotowettbewerb unter: www.agila.de/fotowettbewerb

Mobbing auf der Hundewiese

„Das machen die unter sich aus!“ – ein weit verbreiteter, aber leider auch falscher Ratschlag, den man als Hundehalter immer wieder zu hören bekommt. Besonders jetzt, wenn das schöne Wetter Mensch und Tier nach draußen lockt, kommt es dort, wo viele große und kleine Hundecharaktere aufeinander treffen, häufig zu Mobbing. Mit Hilfe von Hundetrainerin Gabriele Holz erklären wir, wie Sie Mobbing unter Hunden erkennen und solche Situationen mit Ihrem Vierbeiner meistern.

Wenn aus Spaß plötzlich Ernst wird

Unter Hunden entsteht ein Mobbingangriff meist im Spiel, wenn verstärkt Endorphine ausgeschüttet werden. Auch bei einer Rangelei zwischen zwei Hunden kann es durch Stimmungsübertragung zum Mobben in der Gruppe kommen. Unsichere Vierbeiner sind besonders gefährdet: Fieht ein Hund, kann ihn das schnell zur potenziellen Beute machen.





Ein ausgeglichenes Spiel hingegen ist gekennzeichnet von ständigem Rollentausch, Spielaufforderungen und übertriebenen Bewegungen sowie Gesichtsausdrücken. Typisch ist auch ein ständiger Wechsel von Verhaltens- und Spielformen wie zum Beispiel Jagen, Raufen und Kuschneln. Ein Spiel kann jeder beteiligte Hund stets unterbrechen.

So verhalten Sie sich richtig

1. Beobachten Sie gut, ob Ihr Vierbeiner Anzeichen für Stress oder gar Panik zeigt. Dazu gehören unter anderem erweiterte Pupillen, starkes Hecheln, wildes um sich schnappen, jaulen oder schreien und vermehrtes Zeigen von Beschwichtigungssignalen.

- 2.** Kommt Ihr Hund zu Ihnen, dann geben Sie ihm Schutz und wehren Sie andere Hunde ab. Bitten Sie andere Halter ihren Hund kurz bei sich zu behalten. Haben sich die Vierbeiner wieder beruhigt, kann das Spiel weiter gehen.
- 3.** Werden Sie selbst nicht panisch und reißen Sie scheinbar kämpfende Hunde niemals auseinander. Es besteht dabei ein hohes Risiko, Verletzungen herbeizuführen oder zu verschlimmern.

Rund um das Thema Hundeerziehung und -verhalten stehen Ihnen in der AGILA Hundetrainer-Sprechstunde Gabriele Holz und viele weitere, kompetente Trainer mit kostenlosen Ratschlägen zur Seite: www.agila.de/hundetrainer-sprechstunde



Die Körpersprache der Katzen

Vom Köpfeln bis zum Küssen

Die Kommunikation von Katzen ist vielfältig: Schnurren, miauen, blinzeln – sie drücken sich über verschiedene Wege aus. Auch wenn erfahrene Katzenbesitzer ihre Vierbeiner oft auf Anhub verstehen, gibt es doch einige Kommunikationsarten der Samtpfoten, die verschiedenste Bedeutungen haben können.

Köpfeln

Reibt eine Katze ihren Kopf an einem Menschen, zeigt sie Zuneigung und sagt damit „Ich mag dich“. Zusätzlich gibt die Katze so ihren Geruch ab. Sie zeigt damit also auch „du gehörst zu mir“. Läuft die Samtpfote nach dem Reiben mit nach oben gestrecktem Schwanz weg, möchte sie Frauchen oder Herrchen etwas zeigen.

Gähnen

Neben dem klaren Zeichen der Müdigkeit kann das Gähnen einer Katze noch andere Bedeutungen haben. Ein Gähnen zur Begrüßung ist oft als Zeichen eines entspannten Aufeinandertreffens gemeint: Die Samtpfote ist wohlgesonnen und erwartet dies auch von Ihnen. Bei Unsicherheit wird Gähnen als Beschwichtigungssignal eingesetzt.

So küssen Katzen

Auch wenn die Vorstellung noch so niedlich ist: Katzen verabscheuen es, von uns geküsst zu werden. Sie zeigen sich ihre Zuneigung untereinander auf andere Weise: Typisches Begrüßungsritual ist das Beschnuppern (nicht Berühren) des Näschens. Darauf folgt das Aneinanderreiben des gesamten Körpers.

Flehmen

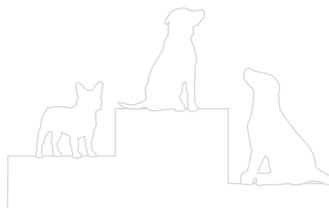
Das Mäulchen geöffnet, die Zunge guckt leicht heraus, die Augen starr und das Köpfchen nach hinten gereckt – so sieht eine flehmende Katze aus. Was zunächst eher an einen Krampf erinnert, ist in Wirklichkeit die Reaktion auf einen spannenden Geruch. Geruchs- und Geschmackssinn werden durch das Flehmen miteinander verknüpft.

Die beliebtesten Hunderassen 2016

„Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos“ – dieses Lorient-Zitat hat ausgedient. In unseren Top 10 der beliebtesten Hunderassen Deutschlands hat der einstige Modehund drei Plätze verloren. Zu den Siegern im Ranking gehören der Australian Shepherd und die Olde English Bulldogge.

Unser Ranking der beliebtesten Hunderassen basiert auf den Daten der im Jahr 2016 geborenen und bei AGILA angemeldeten Tiere. Seit 2010 ermitteln wir die beliebtesten Hunderassen, alle Ergebnisse finden Sie unter:

www.agila.de/top-hunderassen



1. Mischling
2. Französische Bulldogge (+1)
3. Labrador (-1)
4. Golden Retriever (+1)
5. Chihuahua (-1)
6. Australian Shepherd (+3)
7. Englische Bulldogge
8. Rottweiler
9. Mops (-3)
10. Olde English Bulldogge (neu)

Wandern mit Hund

Die Welt gemeinsam erkunden

Der Frühling eignet sich hervorragend für eine Wandertour auf zwei und vier Beinen. Die Natur erwacht, die Sonne sorgt für erste warme Temperaturen, trotzdem ist es noch nicht zu heiß. Das Wandern mit Hund bietet eine perfekte Kombination aus Urlaub und ausgewogener Bewegung. Hier kann die Fellnase ihren Laufdrang ausgiebig ausleben, neue Gerüche erschnüffeln und zahlreiche Dinge entdecken. Und das Beste daran ist: Hund und Mensch gehen gemeinsam neue Wege – das verbindet.

Mittlerweile bieten zahlreiche Anbieter verschiedenste Wandertouren, geführt oder auf eigene Faust. Ob Wandern auf sanften Hügeln, in den Alpen, direkt am Wasser an Nord- und Ostsee oder in den Tälern der Toskana. Von der Route bis zur Unterkunft, es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Ein respektvoller Umgang mit der Natur ist beim Hundewandern das A und O. Dazu zählt, dass kein Müll (inklusive der Hinterlassenschaften des Vierbeiners) liegen gelassen und kein Feuer entzündet wird.

Für Einsteiger eignen sich zu Beginn geführte Touren am besten. Hierbei gibt es gewisse Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen. Am wichtigsten ist natürlich, dass sich Ihr Vierbeiner gut mit anderen Fellnasen verträgt und gesund, geimpft sowie entwurmt ist. Achten Sie bei geplanten Wandertouren im Ausland zusätzlich auf Einreisebestimmungen für Ihren Vierbeiner. Eine Hunde-Haftpflichtversicherung ist in den meisten Fällen ebenfalls Pflicht. Angebote finden Sie z. B. auf: www.agila.de/haftpflicht.



Spaß, Teamwork und Adrenalin beim StrongDog 2017

Auch dieses Jahr geht es erneut mit viel Spaß und sportlichem Ehrgeiz zur Sache! Wir freuen uns sehr, den StrongDog Munich am 30. April sowie den StrongDog Gelsenkirchen am 8. Oktober zu unterstützen. Bei diesen Zughundesportveranstaltungen treten Zwei- und Vierbeiner gemeinsam in verschiedenen Disziplinen an: Canicross, Bikejöring und Scooter stehen auf dem Plan.

Haben Sie Lust, sich mit Ihrem Vierbeiner der sportlichen Herausforderung zu stellen? Dann melden Sie sich gleich an. Oder seien Sie einfach als Besucher dabei! Die Teilnehmer freuen sich über zahlreiche Unterstützung und eine Hundemesse bietet alles, was Ihr Herz begehrt. Der Eintritt ist kostenfrei. **Anmeldung und Informationen unter: www.strongdog.de.**

Urlaubs-Checkliste

Für Hund und Katze

- Über benötigte Impfungen und Medikamente informieren
- Einreisebestimmungen prüfen
- Ggfs. Heimtierausweis beantragen
- Unterkunft auf Tierfreundlichkeit prüfen
- Geeignete Transportbox organisieren
- Unbedingt einpacken:
 - Futter
 - Halsband
 - Trinkwasser
 - Decke
 - Näpfe
 - Bürste
 - Tier-Sonnencreme
 - Spielzeug
 - Leine
- Reiseapotheke besorgen
(Mittel zur Beruhigung sowie gegen Durchfall, Desinfektionsmittel, Verbandmaterial, in kälteren Gegenden Fett zum Eincremen der Pfotenballen, Fieberthermometer, Pinzette zum Entfernen von beispielsweise Splintern und Zeckenzange)



Diese drei Begriffe sollten Sie als Hundehalter kennen

Die Begriffswelt der Rechtssprache ist für Laien häufig unverständlich. Dabei gibt es als Hundehalter einige Begrifflichkeiten, die Sie kennen sollten und hinter denen eigentlich ganz simple Bedeutungen stecken. Wir klären auf:

Gefährdungshaftung

Als Gefährdungshaftung bezeichnet der Gesetzgeber die Haftung für Schäden, die sich aus bestimmten Gefahren des täglichen Lebens ergeben. Darunter fallen zum Beispiel die Haltung eines Tieres zu privaten Zwecken oder das Führen eines Kraftfahrzeuges. Als Hundehalter unterliegen Sie also gesetzlich der **Gefährdungshaftung** und müssen für Schäden, die Ihr Hund verursacht, aufkommen.

Tiergefahr

Die Tiergefahr ist im § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelt. Der Begriff bezeichnet die spezifische Gefahr, die von einem Tier natürlicherweise, z. B. durch dessen Instinkte, ausgeht. Deshalb sind Sie als Halter auch haftbar, wenn Sie einen Schaden nicht selbst verschulden, sondern dieser auf das

unberechenbare tierische Verhalten – die spezifische **Tiergefahr** – zurückzuführen ist. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Hund plötzlich beißt, auf die Fahrbahn vor ein Auto läuft oder einen Dritten anspringt und dabei verletzt.

Aufklärungs- und Auskunftspflicht

Nach dem Versicherungsvertragsgesetz (VVG) ist jeder Versicherungsfall innerhalb einer Woche in Textform zu melden, auch wenn vom Geschädigten noch keine Schadensersatzansprüche erhoben wurden. Bei AGILA wurde diese Frist auf einen Monat verlängert. Diese Pflicht gilt natürlich nur, wenn Sie eine Haftpflichtversicherung für Ihren Hund abgeschlossen haben, was aufgrund möglicher Schäden auf jeden Fall sinnvoll ist.

Die **Aufklärungsobliegenheit** verpflichtet Sie als Versicherungsnehmer der Versicherung ausführliche und wahrheitsgemäße Schadenberichte zu schicken und sie bei der Schadenermittlung und -regulierung zu unterstützen. Darüber hinaus müssen Sie nach Möglichkeit für die Abwendung und Minderung des Schadens sorgen.

Weitere Informationen zum AGILA Haftpflichtschutz für Hunde finden Sie unter: www.agila.de/haftpflicht.



Es geht schon wieder los: Leinenpflicht in der Brut- und Setzeit

Der Frühling ist da und damit heißt es für Hundehalter in einigen Regionen: „Leinen ran!“ . Denn zum Schutz von Wildtieren gilt vom 01. April bis 15. Juli (in Bremen bereits ab dem 15. März) eine gesetzlich vorgeschriebene Leinenpflicht. Wer seinen Vierbeiner jetzt in der „freien Landschaft“ ohne Leine laufen lässt und erwischt wird, muss für diese Ordnungswidrigkeit tief in die Tasche greifen.

Unser Tipp: Informieren Sie sich genau über die Regelungen der Kommunen an Ihrem Wohn- und Urlaubsort sowie über alternative Auslastungsideen für Ihren Vierbeiner!

Frühling mit Hund und Katze – Tipps zur Tiergesundheit

Nach den kalten und meist trägen Wintermonaten steht der Frühling vor der Tür und weckt mit warmen Sonnenstrahlen, blühenden Pflanzen und zwitschernden Vögeln die Lebensgeister unserer Vierbeiner. Doch worauf kommt es in dieser Jahreszeit an und welche Gefahren sind besonders präsent?

• Giftige Pflanzen

Viele Frühjahrsblüher sind giftig für Hund und Katze. Typische Anzeichen bei Vergiftungen sind Erbrechen, Durchfall und Benommenheit. Suchen Sie bei Verdacht auf eine Vergiftung Ihres Vierbeiners umgehend einen Tierarzt auf und bringen Sie, falls möglich, eine Probe des Auslösers mit (z. B. ein Pflanzenblatt).

• Frühling gleich Zeckenzeit

Vor allem im Frühjahr nimmt die Zeckenaktivität zu. Suchen Sie Hund und Katze in dieser Zeit also vermehrt nach den kleinen Parasiten ab. Krankheiten wie Borreliose, FSME und Babesiose können durch Zecken übertragen werden und

stellen ein erhebliches Gesundheitsrisiko für Vierbeiner dar. Spezielle Anti-Zecken-Mittel können diese Gefahr mindern.

• Und die Biene summt ...

Die prachtvolle Blütezeit vieler Pflanzen bringt auch vermehrt Insekten mit sich. Ein Insektenstich im Rachenraum kann zur Atemnot bei Hund und Katze führen und im schlimmsten Fall sogar lebensbedrohlich sein. Unterbinden Sie das Jagen von Bienen und Co. also unbedingt von Anfang an.

• Vom Schniefen und Triefen

Auch Hund und Katze können allergisch auf Pollen reagieren. Vermehrtes Kratzen,

Niesen und hörbare Atemgeräusche sind erste Anzeichen für eine Allergie. Mittels Bluttest durch den Tierarzt wird eine eindeutige Diagnose gestellt sowie eine passende Behandlungstherapie vorgeschlagen.

• Zeit für den Fellwechsel

Hund und Katze wechseln im Frühjahr vom Winter- auf das luftigere Sommerfell. Regelmäßiges Bürsten ist während dieser Zeit das A und O. Neben der Entfernung abgestorbener Haare dient das Kämmen als wohltuende Massage für die Vierbeiner.



Gesundheitsmythen auf dem Prüfstand

Ob auf der Hundewiese, im Verein oder im Internet: Um die Gesundheit unserer Vierbeiner kursieren viele Ammenmärchen und Halbwahrheiten. Zusammen mit Tierärztin Maja Firlé nehmen wir diese für Sie unter die Lupe.

Mythos „Mischlinge sind gesünder als reinrassige Hunde!“

Tierärztin Maja Firlé: „Das kann man pauschal so nicht sagen. In der Tat haben viele Rassehunde mit rassespezifischen Krankheiten zu kämpfen. Kurzköpfige Rassen (französische Bulldogge, Mops und Co.) leiden z. B. häufig unter rassebedingter Atemnot oder angeborenen Fehlern des Herz-Kreislaufsystems. Bei Mischlingen treten solche Krankheiten seltener auf. Trotzdem sind Mischlingshunde nicht grundsätzlich gesünder.“



Magazin lesen und gewinnen!

Wir verlosen ein gemütliches Hunde-Schlafkissen von IMANII im Wert von bis zu 329 Euro sowie drei Fressnapf-Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro! Um am Gewinnspiel teilzunehmen, beantworten Sie uns einfach folgende Frage und senden Sie uns die Antwort bis zum 30. Juni 2017 per E-Mail mit dem Betreff „Frühling“ an: aktion@agila.de.

Gewinnspielfrage: Welche Rasse ist 2016 als einzige neu ins Ranking der beliebtesten Hunderassen eingestiegen?

Tipp: Die Antwort finden Sie in diesem Heft. Wir drücken Ihnen die Daumen!

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf: www.agila.de/tiermagazin





Verhaltenstherapie für gestresste Samtpfoten

Vor Langeweile den Haushalt auf den Kopf stellen oder das Sofa mit einem Katzenklo verwechseln – Alexandra Goeke begegnet mit ihrer mobilen Praxis „KatzenGlück“ den verschiedensten Fällen von Verhaltensproblemen. Die Tierheilpraktikerin und Tierpsychologin hat uns erzählt, wie auch aus gestressten Stubentigern kuschelige Samtpfoten werden können.

Wird Frau Goeke um Hilfe gebeten, lernt sie zunächst Umfeld und Persönlichkeit ihrer vierbeinigen Patienten kennen. Nach dieser Analyse richten sich die weiteren therapeutischen Maßnahmen. Ganz wichtig bei der Zusammenarbeit: „Der Besitzer ist es, der eine Verbesserung der Situation durch das eigene Verhalten bewirken kann.“

Besonders emotional ist die Geschichte vom 10 Jahre alten Fidus, der lange in Isolation lebte. Eine neue Umgebung und der Kontakt zu Artgenossen und Menschen bedeuteten Angst und Stress, doch die Therapie entspannte ihn: „Nach knapp einem Jahr und drei Monaten ist Fidus nicht wieder zu erkennen. Er nimmt endlich am Leben teil.“ Der einst panische Kater kann seine Freiheit endlich genießen – ein wahres Katzensglück.

Knabberspaß

Warum Kauen so gesund ist

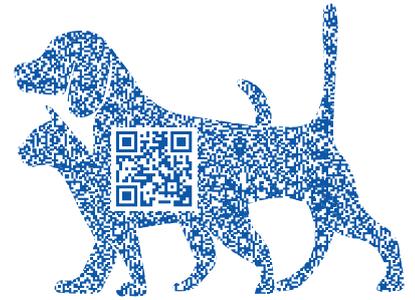
Ein Stöckchen auf dem Spaziergang oder doch Herrchens neuer Schuh? Hunde lieben es zu knabbern, zu kauen und zu nagen. Besonders Welpen machen auch vor Menschenhänden nicht halt. Sie müssen die Beißhemmung erst noch lernen und haben besonders während des Zahnwechsels das Bedürfnis zu kauen – denn das hilft die Milchzähne zu lösen und lindert den Schmerz.

Kauen und Knabbern ist aber auch für erwachsene Hunde sehr nützlich: Das Bewegen der Kiefermuskulatur löst Anspannungen und ist daher eine gute Unterstützung beim Alleinbleiben. Das Kauen beruhigt, beugt

Langeweile vor und ist obendrein eine wirkungsvolle Zahnpflege, denn das Zahnfleisch wird durchblutet, Zahnstein gelöst und das Gebiss gestärkt.

Damit sich Ihr Vierbeiner zum Kauen nicht an unerwünschten Gegenständen bedient, gibt es die verschiedensten Spielzeuge. Ob Ochsenziemer, Gummiknochen, Kong oder Kauknolle – wichtig ist, dass Ihr Hund das Spielzeug annimmt und Spaß daran hat. Probieren Sie die verschiedenen Möglichkeiten aus und beobachten, was Ihrem Vierbeiner am besten gefällt. Aber Vorsicht: Manches Kauvergnügen birgt Gefahren.

Beim Zernagen von Holz können Splitter Verletzungen im Maul anrichten und Kunststoffe enthalten teils giftige Substanzen. Ein zu extremes Kauverhalten kann zudem ein Zeichen für mangelnde Beschäftigung, Stress oder Zahnschmerzen sein. Beobachten Sie Ihren Hund also gut, um Probleme frühzeitig zu erkennen.



Immer auf dem neuesten Stand

Als Tierversicherung liegt es uns stets am Herzen, Produkte anzubieten, die zu den aktuellen Gegebenheiten in der Tiermedizin passen. Um dies zu gewährleisten stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit Tierärztinnen und Tierärzten in Deutschland sowie wichtigen Fachexperten. Beim bpt-Kongress am 19. November 2016 in Hannover tauschte sich daher auch AGILA-Vorstand Patrick Döring persönlich zu aktuellen Fragen aus der Veterinärmedizin mit der parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth MdB aus (Foto unten).

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Bereich der Tierkrankenversicherung bieten wir leistungsstarke Produkte für jeden Geldbeutel. Ob Rundum-Schutz gegen Tierarztkosten oder Grundabsicherung für teure Operationen: Mit AGILA sind Sie in jedem Fall auf der sicheren Seite. Sollte Ihrem Vierbeiner einmal etwas passieren, können Sie sich voll und ganz auf die Genesung Ihres Lieblings konzentrieren, wir übernehmen die Tierarztkosten. Weitere Informationen zu unseren Produkten sowie alle Leistungen und Bedingungen finden Sie auf unserer Website: www.agila.de.



Im Porträt

Der Aktionstag „Impfen für Afrika!“ am 9. Mai 2017 – Tierärzte ohne Grenzen

Unter dem Motto „Wenn Tiere Leben bedeuten“ setzt sich der Tierärzte ohne Grenzen e.V. für die Tiergesundheit in Ostafrika ein. Die afrikanische Landbevölkerung ist oftmals von ihren Tieren abhängig: Hunde helfen beim Hüten der Tierherden, tierische Produkte von Hühnern, Ziegen, Schafen, Rindern und Kamelen liefern wichtige Lebensmittel. Tierärzte ohne Grenzen behandelt kranke und verletzte Tiere, schützt sie durch Impfungen und hilft aus, wenn es zu Futterengpässen kommt.

Wir haben mit Judith Freund gesprochen, die den Aktionstag „Impfen für Afrika!“, am 9. Mai 2017 betreut. An diesem Tag können auch Sie ganz einfach einen Beitrag zur Entwicklungsarbeit von Tierärzte ohne Grenzen leisten.

Worum geht es bei „Impfen für Afrika!“?

„Das Prinzip ist einfach: Als Tierhalter lassen Sie am 9. Mai 2017 Ihren Hund, Ihre Katze oder ein anderes Haustier in einer teilnehmenden Tierarztpraxis impfen. Die Praxis spendet die Hälfte ihrer Einnahmen an Tierärzte ohne Grenzen, Sie als Tierhalter zahlen für die Impfung keinen Cent extra.“

Wie sehen die Hilfsprojekte in Ostafrika aus?

„Die meisten Projekte haben einen veterinärmedizinischen Ansatz. In einem Projekt impfen wir zum Beispiel die Hütehunde der Massai in Kenia gegen Tollwut. So kann sich die Tollwut auch

nicht mehr auf Menschen oder Wildtiere übertragen. Seitdem wir den Impfschutz in diesem Gebiet aufrechterhalten, gibt es keine tödlichen Tollwutfälle mehr. Dieses Jahr gehen die Spenden aus dem Aktionstag nach Äthiopien: Das Land ist von einer schweren Dürre betroffen, die viele Ernten zerstört und Tiere dahingerafft hat. Mit hochkalorischem Mineralfutter, Wasser und Behandlungen pöppeln wir die abgemagerten Tiere wieder auf, damit sie die Trockenzeit überleben. Geht es den Tieren gut, geht es auch den Menschen gut.“

AGILA möchte mit der Berichterstattung helfen, „Impfen für Afrika!“ unter Hunde- und Katzenhaltern noch bekannter zu machen. Weitere Informationen zum Aktionstag sowie teilnehmende Tierarztpraxen finden Sie unter: www.impfenfuerafrika.de.



- einzige veterinärmedizinische Entwicklungsorganisation in Deutschland
- gegründet 1991 an der TiHo Hannover
- aktuell 26 Projekte in Kenia, Somalia, Äthiopien, Sudan und Südsudan
- veranstaltet jedes Jahr den deutschlandweiten Aktionstag „Impfen für Afrika!“
- trägt seit 2005 das DZI-Spendensiegel
- www.togev.de



Bildnachweise: Titelseite: Titelmotiv ©Sandra Ilgaz (www.mia-fotos.de), Hunde ©K. Thalholfer/Fotolia.com | Seite 2: Redaktion ©AGILA Haustierversicherung AG, Aufmacher ©K. Thalholfer/Fotolia.com | Seite 3: Spielende Hunde links ©ksuksa/Fotolia.com, spielende Hunde rechts ©grafikplusfoto/Fotolia.com, Katze ©Inichetti/Fotolia.com | Seite 4: StrongDog ©AGILA Haustierversicherung AG/Bernd Schönfelder, Wandern ©Kitty/Fotolia.com | Seite 5: Hundehalter ©duskojovic/Fotolia.com, Leinenpflicht ©AGILA Haustierversicherung AG/Sven Brauers | Seite 6: Hintergrund ©Alexander Ozerov/Fotolia.com, Tierärztin ©Maja Fírlé, Hundekissen ©IMANII, Fressnapf-Gutscheine ©AGILA Haustierversicherung AG | Seite 7: Verhaltenstherapie ©impressed-media.de/Fotolia.com, Knabberspaß ©Manuel/Fotolia.com, AGILA ©bpt/Jan Rathke | Seite 8: alle ©C. Gödan für Tierärzte ohne Grenzen

Impressum

Anschrift der Redaktion:
AGILA Haustierversicherung AG
Abteilung Marketing
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Telefon: +49 511 71280-383
Telefax: +49 511 71280-200
Telefon Tiermagazin:
+49 511 71280-518
Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de

Chefredaktion:
Franziska Obert (verantwort.)

**Redaktion/Mitarbeit
an dieser Ausgabe:**
Ragna Michel, Hannah Schröder,
Carolin Sieling

Idee/Konzept:
Birke Lechelt

Layout/Bildbearbeitung:
i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:
Quensen Druck +
Verlag GmbH & Co. KG

Auflage:
25.500 Stück

Erscheinung:
vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.

Das Magazin ist kostenlos.



Member of
WERTGARANTIE®
Group

www.agila.de